



Aus der Zentrale von IN VIA

Reduzierung der bundesweiten Au-pair-Arbeit auf zentrale Verwaltungsaufgaben

Die Zahl der Au-pair-Beratungs- und Vermittlungsstellen im Zusammenschluss von IN VIA ist in den letzten zwanzig Jahren von 30 auf sieben stark gesunken. Neben der unzureichenden Refinanzierung des kirchlichen Au-pair-Angebots haben zuletzt die Corona-Pandemie, der Brexit und der Krieg gegen die Ukraine zu starken Einschränkungen bei der Vermittlung geführt. Der Rückgang der Beratungs- und Vermittlungsstellen hat auch Auswirkungen auf die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle: Der Vorstand von IN VIA Deutschland hat vergangenen Sommer beschlossen, die bundesweite Au-pair-Arbeit ab 2023 auf die zentrale Führung von absolut notwendigen Verwaltungsprozessen zu reduzieren. Demzufolge beendete Mareike Krebs ihre Tätigkeit als Bundesreferentin Au-pair zum Jahreswechsel. Die fachliche Koordination der kirchlichen Au-pair-Arbeit erfolgt nun durch eine Arbeitsgruppe von Au-pair-Berater*innen. Saskia Wacker übernimmt weiterhin die zentralen Verwaltungsaufgaben für das Au-pair-Netzwerk der Kirchen, in dem IN VIA mit dem Verein für internationale Jugendarbeit (vij) kooperiert. Alle Beratungs- und Vermittlungsstellen des Au-pair-Netzwerks der Kirchen finden Sie unter www.weaupair.com.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA München

IN VIA WIB-Teilnehmer*innen erhalten Preis „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ 2022 - Ehrung für die besten Absolvent*innen mit Migrationsgeschichte

Am 14. Dezember 2022 wurden in Berlin die Gewinner*innen des diesjährigen Preises „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ geehrt. Platz 1 belegen Teilnehmer*innen aus dem Projekt „Wege in den Beruf“ (WIB) von IN VIA München e. V.; In die Wertung flossen dabei neben den Noten auch gesellschaftliches Engagement und der individuelle Ausbildungswertegang ein. Die Auszeichnung „Exzellenz und Vielfalt in der Ausbildung“ wurde erst 2021 durch das BildungsWerk Kreuzberg (BWK) zusammen mit dem Verband der Migrantenwirtschaft e. V. (VMW) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufen. Besonderes Ziel der Ehrung ist es laut BWK-Geschäftsführer Nihat Sorgec, Unternehmen auf die Potenziale junger Menschen mit Migrationshintergrund aufmerksam zu machen. Gleichzeitig wolle man „Menschen ermuntern, die bisher keinen Ausbildungsplatz finden konnten, nicht aufzugeben, weiter dafür zu kämpfen, dass sie einen Ausbildungsplatz finden.“ Mehr unter <https://bit.ly/3CSTPai>.

IN VIA Paderborn

Radio Hochstift berichtet über Projekt von IN VIA Paderborn

In den Kreisen Paderborn und Höxter hat die Zahl der minderjährigen, unbegleiteten Geflüchteten in den vergangenen Monaten wieder deutlich zugenommen. Eine Radio Hochstift-Recherche zeigt: Aktuell betreuen die Jugendämter im Hochstift etwa 150 Teenager, die ihre Heimatländer alleine verließen. Das Jugendamt des Kreises Paderborn hat deshalb auch ein Erfolgsprojekt aus 2015/2016 reaktiviert: Knapp 20 minderjährige Geflüchtete leben aktuell auf einer eigenen Etage im Paderborner IN VIA-Hotel – dort werden sie unter anderem auch unterrichtet. Radio Hochstift hat mit zwei von ihnen gesprochen. Die Radioclips finden Sie unter <https://bit.ly/3WIZyME>.

Aus der Zentrale des DCV

Private Gastgeber*innen von ukrainischen Geflüchteten brauchen stärkere Begleitung und Beratung

„Die Menschen, die vor dem russischen Aggressor aus der Ukraine nach Deutschland fliehen, sind bei der Suche nach einem neuen Zuhause weiter stark auf die Gastfreundschaft privater Haushalte angewiesen. Kleine Einliegerwohnungen, die eigentlich für die Großeltern gedacht waren, Ferienwohnungen, Dachetagen – viele Türen wurden geöffnet und Familien rückten zusammen. Das

großartige Engagement kann aber jederzeit Belastungsgrenzen übersteigen, nicht nur wenn die Heizkosten plötzlich durch die Decke gehen. Wir müssen als Gesellschaft alles dafür tun, damit nicht nur die geflüchteten Menschen, sondern auch diejenigen, die sie willkommen heißen, unterstützt werden und gut durch diese Zeit kommen", erklärt Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-Deffaa. Eine aktuelle Abfrage in den Caritasverbänden, die Begleit- und Beratungsangebote für Gastgeberinnen und Gastgeber vorhalten, zeigt: Der Bedarf an Beratung und Begleitung ist sehr groß. Die Inanspruchnahme solcher Angebote ist ein wichtiger Baustein dafür, dass private Aufnahme längerfristig möglich ist. An bundesweit 20 Standorten, zum Beispiel in Köln, Chemnitz oder Wuppertal, bietet die Caritas Unterstützung in Form von eigens eingerichteten Anlauf- und Beratungsstellen für private Gastgeber*innen und die Menschen, die sie aufgenommen haben. Die Fluchtbewegungen aus der Ukraine und anderen Ländern erhöhen auch den Druck auf die Bundesregierung, schnell Lösungen für den gravierenden Mangel an bezahlbarem Wohnraum zu finden. Das Problem beschränkt sich längst nicht mehr auf Großstädte. Mehr unter <https://bit.ly/3ZIOufl>.

Kirche & Gesellschaft

Oxfam Bericht: Extreme Armut und extremer Reichtum nehmen zu

Millionen Menschen sind von Armut gefährdet, während die Reichsten laut Oxfam immer reicher werden. Vor diesem Hintergrund forderte die Organisation die Regierungen auf, diesem Trend mit Steuern auf Übergewinne und hohe Vermögen entgegenzutreten. In Deutschland flossen 81 Prozent des gesamten Vermögenszuwachses, der zwischen 2020 und 2021 erwirtschaftet wurde, an das reichste Prozent der Bevölkerung. Auf die übrigen 99 Prozent der Bürgerinnen und Bürger entfielen demnach lediglich 19 Prozent des Vermögenszuwachses. Laut Oxfam leben mindestens 1,7 Milliarden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Ländern, in denen die Inflation größer ist als die Lohnentwicklung. Etwa jeder zehnte Mensch auf der Erde hungere. Regierungen wollen Investitionen in Bildung kürzen. 60 Prozent der hungernden Weltbevölkerung sind demnach Frauen und Mädchen. Zugleich planten drei Viertel aller Regierungen, ihre Ausgaben im öffentlichen Sektor zu kürzen, also etwa im Bildungs- und Gesundheitsbereich. Dabei brauche es gerade hier Investitionen sowie eine Stärkung von Frauenrechten, so Oxfam. Mehr unter <https://bit.ly/3ITU4FL>.

Informationen und Online-Rechner zum Bürgergeld

Die neuen [Regelungen des Bürgergeldes](#) treten in zwei Stufen, zum 1. Januar 2023 und zum 1. Juli 2023, in Kraft. Infos zu den neuen Regelbedarfen, Vermögen und weiteren Themen hat der DGB in einem Überblick "[Neuerungen für Beschäftigte, Versicherte und Leistungsempfänger*innen](#)" zusammengestellt. Mit dem Online-Rechner der Caritas können Menschen selbst ermitteln, ob ihnen Leistungen zustehen. „Viele Rechner, die das Internet bisher bereithält, sind kompliziert, verlangen die Eingabe von sensiblen Daten oder sind voller Werbung“, sagt Michaela Hofmann, Referentin für Armutsfragen im Diözesan-Caritasverband Köln. „Wir haben ein seriöses Angebot geschaffen, das betroffenen Menschen eine verlässliche Orientierung gibt.“ Rund um den Online-Rechner finden sich auf der Website viele Fragen und Antworten zum Thema Bürgergeld. Zudem werden wohnortnahe Beratungsstellen der Caritas und ihrer Fachverbände aufgelistet. Den Bürgergeld-Rechner der Caritas finden Sie unter www.caritasnet.de/buergergeldrechner.

Ausbildung & Qualifizierung

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) zieht negative Bilanz zum Ausbildungsmarkt 2022

Angesichts aktueller Analysen zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2022 problematisiert das BIBB die angespannte Lage: Trotz steigender neu abgeschlossener dualer Ausbildungsverträge im Ausbildungsjahr 2022 verbleibt die Zahl der Neuabschlüsse weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. Besonders besorgniserregend ist auch die rückläufige Zahl an Ausbildung interessierter junger Menschen, die dies bei der Bundesagentur für Arbeit bekundeten. Die Gewinnung von Jugendlichen für die duale Ausbildung und somit die Sicherung von Fachkräften bleibt daher eine der zentralen Herausforderungen für die Arbeitsmarktpolitik. Mit der Coronapandemie hat die duale Berufsausbildung zu erheblichen Attraktivitätsverlusten bei Jugendlichen geführt. Notwendig sind nun erfolgswirksame Impulse, die das Interesse junger Menschen an einer Berufsausbildung erhöhen, sowie sie unter Berücksichtigung ihrer Berufswünsche erfolgreich bei ihrer

Suche nach einem Ausbildungsplatz zu unterstützen und Ausbildungsangebot und -nachfrage besser zusammen zu bringen. Mehr unter <https://bit.ly/3IXSHWG>.

Aufrufe für den Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag und den Boys'Day – Jungen-Zukunftstag am 27. April 2023

2023 werden am Girls'Day und Boys'Day wieder die Türen zu Werkstätten, Laboren, Betrieben und Institutionen geöffnet, um Schüler*innen Einblicke in die Berufswelt zu eröffnen und deren Perspektive für die Vielfalt an Berufen zu erweitern. Explizit angesprochen sind auch Transgender. Angebote können auch digital erfolgen. Der Aktionstag kann auch für Wohlfahrtsverbände und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit eine Chance sein, potentielle Bewerber*innen zu informieren. Gleichzeitig ist er interessant für unsere Klient*innen in den Einrichtungen, die Informationen und Einblicke zu Berufen und Branchen erhalten können. Mehr unter www.girls-day.de und www.boys-day.de.

Josefstag 2023: Garantiert! Junge Menschen brauchen Perspektive!

Rund um den 19. März 2023 findet traditionell der Josefstag als bundesweiter, dezentraler Aktionstag der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe in katholischer Trägerschaft statt. Unter dem Motto "Garantiert! Junge Menschen brauchen Perspektive" soll eine Begegnung von Verantwortlichen aus Kirche und Politik mit Jugendlichen aus Projekten und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit bzw. Jugendberufshilfe gelingen. Damit soll deutlich werden, dass junge Menschen Garantien brauchen, um ihre Zukunft in und Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern: Garantie auf Unterstützung im Übergang, auf Orientierung, Berufsvorbereitung und einen Ausbildungsplatz für alle jungen Menschen. Weitere Informationen, Materialien sowie Anregungen zu Beteiligungsaktivitäten finden Sie auf der aktualisierten Homepage www.josefstag.de.

Bildung

Kritisches Denken für nachhaltige Entwicklung fördern

Mit dem Jahreswechsel hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seine Kampagne zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gestartet. Ziel der Kampagne ist es u.a., die strukturelle Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen voranzutreiben, die zahlreichen Akteur*innen sichtbar zu machen, die sich bereits seit Langem für BNE einsetzen, sowie das Netzwerk zu fördern. Das Konzept BNE beschreibt eine ganzheitliche und transformative Bildung, die Menschen dabei unterstützen soll, das eigene Leben selbstwirksam zu gestalten und zugleich Verantwortung für die Gesellschaft und ihre Umwelt zu übernehmen. In Deutschland wird BNE auf der Grundlage des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt. Mehr unter <https://bit.ly/3kqhTLu>.

Folgen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die in Armut leben

Von Armut betroffene Familien mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen waren von negativen Auswirkungen der Pandemie in besonders starkem Maße betroffen. Strukturelle Problemlagen (Fachkräftemangel, Informationsdefizite) sowie individuelle schwierige Lebenslagen (Alleinerziehend, sonderpädagogische Förderbedarfe der Kinder) führten dazu, dass Familien in akuter Not keine bedarfsgerechte Unterstützung erhielten. Dabei zeigte sich, dass die Teilnahme am Distanzunterricht für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf kaum möglich war. Sie waren in der Folge abhängig vom Engagement und den verfügbaren Ressourcen von einzelnen Lehrkräften und Eltern. Das stellen zentrale Ergebnisse der Expertise „In Armut aufwachsen während Krisenzeiten. Die Auswirkungen von Corona auf die Lebenssituation von armen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien – mit einem Fokus auf junge Menschen mit Behinderungen“ dar, welche die Berliner Landeskommision zur Prävention von Kinder- und Familienarmut dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS) in Auftrag gegeben hat (Stand September 2022). Mehr unter <https://bit.ly/3GNwiIR>.

Inklusive Bildung durch kooperative Aufgabenwahrnehmungen auf Länderebene ermöglichen!

Das Recht auf Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen steht im Fokus des aktuellen Berichts über die Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland, den das Deutsche

Institut für Menschenrechte jährlich dem Bundestag vorlegt (Stand Dezember 2022). Der Bericht zeigt anhand der Entwicklung von sogenannten Exklusionsquoten auf, inwiefern sich einzelne Bundesländer von der Umsetzung eines inklusiven Schulsystems weiter entfernt haben. Die Exklusionsquote zeigt, wie sich der Anteil der Schüler*innen, die in Förderschulen unterrichtet werden, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler*innen entwickelt. Während Bremen im Jahr 2020 mit 0,9 Prozent die niedrigste Exklusionsquote aufwies, liegt in Sachsen-Anhalt mit 6,5 Prozent im Ländervergleich der höchste Anteil exklusiver Beschulung vor. Diese schleppenden und ungleichen Entwicklungen verletzen Kinder mit Behinderungen massiv in ihren Rechten und haben fatale Folgen für ihre Bildungs- und Teilhabechancen, so die Autor*innen. Vor diesem Hintergrund setzen sie sich dafür ein, die politisch motivierten Unterschiede in den Schulsystemen der Bundesländer durch kooperative Aufgabenwahrnehmungen auszugleichen. Mehr unter <https://bit.ly/3CSnZKX>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Stellungnahme des Kooperationsverbundes u. a. zum Weiterbildungsgesetz

Der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit (KV JSA) hat zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung und Einführung einer Bildungszeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales Stellung bezogen. Wesentlicher Bestandteil der Stellungnahme sind Forderungen der Jugendsozialarbeit zur Realisierung einer Ausbildungsgarantie. Die Stellungnahme des KV JSA finden Sie hier <https://bit.ly/3Wm5FAt>. Auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege (BAGFW) äußert sich zu diesem neuen Vorstoß des Gesetzgebers. Mehr unter <https://bit.ly/3ZEpmXk>.

Migration & Integration

IAB-Forum: Raus aus der (gefühlten) Ohnmacht? Geflüchtete erleben ihr Ankommen in Deutschland als eine immense Herausforderung

Ob es Geflüchteten gelingt, in einer neuen Gesellschaft anzukommen, hängt sowohl von ihnen selbst als auch von den Einheimischen ab. Anhand von Erzählungen Geflüchteter verdeutlicht eine IAB-Studie, dass diese den schwierigen Prozess des Ankommens vor allem als ein stetes Ringen um Handlungsfähigkeit erleben – mit individuell höchst unterschiedlichem Erfolg. Mehr unter <https://bit.ly/3XiHa8W>.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Neues Programm Aktion Mensch „Digitale Teilhabe für alle“

Zum 01. Januar 2023 hat die Aktion Mensch ein neues Programm „Digitale Teilhabe für alle“ aufgelegt. Zielgruppen sind Menschen mit Behinderung, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Menschen in Lebenslagen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Fördermöglichkeiten im Programm sind „Inklusive Medienarbeit“ und die „Ausbildung von Peer-Berater*innen“. Die Förderhöhe beträgt bis 20.000 €, die Laufzeit bis zu 2 Jahren, Eigenmittel sind keine erforderlich. Mehr unter <https://bit.ly/3Hc5Zhc>.

Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE): Ideenwettbewerb im Programm ENGAGIERT FÜR KLIMASCHUTZ

Bis zum 28. Februar 2023 können sich engagierte Organisationen bewerben, die das Thema Klimaschutz im Engagementfeld zivilgesellschaftlicher Organisationen (Sport, Kultur, Jugend, Bildung, Migration und Integration, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz u. a.) aktiv stärken und (weiter-)entwickeln möchten. Jedes Projekt kann mit bis zu 50.000 Euro über einen Projektzeitraum von 1 bis 1,5 Jahren gefördert werden. Die Projektpartner erhalten zudem Unterstützung in Form von Beratung, von Wissenstransfer mit weiteren Partnern und dem Austausch von Expertise und Ideen. Die Begleitung der Projekte erfolgt durch das BBE-Team, durch Vertreter*innen der Stiftung Mercator, unter Einbindung der Mitglieder des Beirats und weiterer Expert*innen aus dem BBE-Netzwerk. Mehr unter <https://engagiert-fuer-klimaschutz.de/ideenwettbewerb/>.

Literatur & Webtipps

Jugendberufsagenturen: Digitale Informationsangebote für junge Menschen

Im Rahmen ihres Webauftritts informieren Jugendberufsagenturen über ihr Angebot und bündeln oft auch weiterführende Informationen. Junge Menschen können sich dadurch zielgerichteter im Netz informieren und müssen sich nicht selbst in der wachsenden Angebotsfülle zurechtfinden. Auf dieser Seite der Servicestelle Jugendberufsagenturen finden Jugendberufsagenturen als Anregung eine [Link-Sammlung](#) zu Webseiten, die für junge Menschen hilfreiche Informationen rund um den Übergang von der Schule in den Beruf beinhalten.

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2022

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum Stichtag 30. September. Mehr unter <https://bit.ly/3QSiFNh>.

TaskCard "Islamismusprävention in Sozialen Medien"

Die TaskCard "Islamismusprävention in Sozialen Medien" unterstützt Fachkräfte bei der Konzeption und Umsetzung von Präventionsangeboten. Sie wird fortlaufend aktualisiert und bietet Hintergrundinformationen, Materialien und Kontakte. Mehr unter <https://t.co/GEetjMudFC>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Web-Seminar: Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor. 16.02.2023.** Nachhaltigkeit ist vielmehr als ein Konzept. Lernen Sie in diesem kompakten Onlineevent die Vorteile und Erfolgsfaktoren von Nachhaltigkeit für den Betrieb von sozialen Einrichtungen kennen. Angefangen bei den zentralen Trends dieser Zeit, auf die Nachhaltigkeit eine Antwort gibt, über die Themen Energie- und Wassereffizienz, die Kosten sparen, bis zu dem Thema Mitarbeitermotivation und Einbindung. Bluecontec hat zahlreiche Betriebe auf diesem Weg begleitet und gibt Ihnen praxisnahe Hinweise, wie Sie morgen starten können. Natürlich sind auch Ihre Fragen willkommen und Sie profitieren vom Austausch mit anderen sozialen Einrichtungen. Mehr unter <https://bit.ly/3Wjb7Ee>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **Die Richtigen finden! Online-Kurs: Erfolgreich Mitarbeitende für Caritas-Organisationen gewinnen. 26.01.-22.06.2023.** Die Personalnot in Caritaseinrichtungen ist groß. In dieser Situation auch noch die „Richtigen“ zu finden, erscheint als wenig realistische Herangehensweise. Die Herausforderung besteht darin, zielgenau in die richtigen Suchkanäle zu investieren, um Mitarbeitende zu gewinnen, die tatsächlich in die Organisation passen. In diesem Online-Seminar erhalten die Teilnehmenden passgenaue Impulse und personalisierte Begleitung bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitenden. Durch die fortlaufende Vermittlung von aktuellen Recruiting-Methoden werden die Personalverantwortlichen mit dem notwendigen Handwerkszeug ausgestattet, neue Wege der Personalgewinnung zu gehen. Mehr unter <https://bit.ly/3Hbdox6>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



WOMEN  YOUTH

Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30.01.2023
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de